



Dank einer Wendeplatte lassen sich die Crossblades im Nu von Schneeschuhen zu Skis umfunktionieren.

Diese Schneeschuhe sind auch Skis

Seit knapp einem Jahr gibt es die Crossblades – neuartige Schneeschuhe, mit denen man steigen, gleiten und abfahren kann. Aber auch im Langlauf- und Textilbereich drängen Innovationen auf den Markt **TEXT: PETER HUMMEL**

Der Wintersportmarkt ist seit Jahren rückläufig – mit positiven Ausnahmen wie dem Schneeschuhlaufen oder Tourengehen, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Neue Ideen sind gefragt. Wie die Crossblades, welche – nomen est omen – zwei Sportgeräte erstmals kreuzen: Schneeschuhe und Kurzskis (Firngleiter). Damit wird der grosse Nachteil von Schneeschuhen, die

fehlende Abfahrtsmöglichkeit, beseitigt. Ulo Gertsch, der Vater der gleichnamigen ersten Plattensicherheitsbindung (später von Fritschi übernommen), beweist nochmals seinen Erfindergeist und lanciert nach jahrelanger Entwicklungsarbeit ein neuartiges Schneeschuh-System. Es kann auf einfache Weise von Gehen auf Fahren umgestellt werden. So ist es möglich, bei Schneeschuhwanderungen wechselweise aufzusteigen und hinunter zu gleiten, ohne Felle oder anderes Zubehör montieren oder

entfernen zu müssen. Die Crossblades zeichnen sich durch zwei clevere Innovationen aus: Erstens eine Wendeplatte. Sie verfügt auf der einen Seite über eine 90 cm lange Lauffläche mit Stahlkanten. Auf der Rückseite ist ein permanent integriertes Steigfell befestigt. Gewechselt wird im Nu: Schnalle auf, Lauffläche drehen, Schnalle zu.

Die zweite Neuerung ist das Twindeck. Dessen schmale Fläche erleichtert das Traversieren von Hartschnee-Hängen und ermöglicht müheloses Schwingen in

der Abfahrt. Im Tiefschnee dagegen wird die Tragfläche durch das auskragende Oberdeck deutlich verbreitert, wodurch man beim Aufsteigen weniger einsinkt und beim Herunterfahren mehr Auftrieb erhält.

Ihre wahre Stärke spielen die Crossblades in kuppertem Gelände aus, wie es für die Vor-alpen typisch ist. Die Lernphase ist minimal, Nichtskifahrer beginnen in sanftem Gelände. Bei nicht perfekten Pulverschneeverhältnissen ist aber eine gewisse Tourenskifahrt hilfreich. Die Crossblades sind

sowohl mit Hardboot-Bindung für Ski- und Tourenschuhe erhältlich als auch mit Softboot-Bindung für Bergschuhe (aus Stabilitätsgründen empfiehlt sich eher die Hardboot-Bindung). Ein Handicap ist das relativ hohe Gewicht (rund 4 kg, je nach Bindung); dazu kommt ein stolzer Preis (ab 559 Fr.).

Ulo Gertsch hat mit dieser Weltneuheit das Schneeschuhlaufen um eine neue Dimension erweitert, die diesem Wintersport weiteren Aufschwung verleihen kann. **crossblades.ch**



Auch Langlauf stark im Stoss

Zu den (wieder-) aufstrebenden Wintersportarten gehört auch Langlauf – dem Fitnesstrend sei Dank. Seit ein paar Jahren sorgen Nowax-Skis mit ihren wieder lancierten Felleinsätzen bei fitnessorientierten Einsteigern für eine kleine Renaissance des Klassikstils. Und diesen Winter dürfte die Vereinheitlichung der Bindungssysteme für zusätzlichen Schub auf den Loipen sorgen. Jahrelang war es unter Langläufern eine Philosophiefrage, welches System sie bevorzugten – das französische Salomon (SNS/Profil) oder das norwegische Rottefella (NNN/NIS). In der Schweiz

hatte Salomon dank Schuhen mit guter Passform lange eine starke Position inne. Doch international dominierte Rottefella immer mehr. Vor allem seit die neue Bindung Xcelerator lanciert wurde und die führenden Skimarken Fischer und Rossignol exklusiv auf das norwegische System setzten.

Mit einem geschickten Schachzug will die Amer Sports Group, zu der Salomon und Atomic gehören, nun wieder Marktanteile zurückholen. Am 1. Januar lancierte sie das neue System Prolink (im Bild), das mit dem NNN-System kompatibel ist. Nach einer abgewiesenen Patentklage von Rottefella ist

Prolink seit neuestem im Handel. Beide Systeme pochen auf ihre Vorteile: Bei Rottefella kann dank der Platte je nach Schneeverhältnissen der Schwerpunkt verschoben werden. Sie soll auch einen direkteren Schneekontakt erlauben. Dasselbe verspricht Amer dank der Direktverschraubung. Prolink ist nicht nur mit NNN kompatibel, sondern auch mit dem bisherigen SNS-System. Da es dank der durchgehenden Führungsschiene punkto Skikontrolle immer noch unübertroffen sei, sollen weiterhin alle Modelle auch mit der SNS-Sohle angeboten werden. **rottefella.com, amersports.com**

Membrane, Wolle und Recycling

Bei der Bekleidung versprechen neue Hightech-Materialien eine immer bessere Funktion; so lanciert etwa Gore mit Thermium oder Columbia mit OutDry (im Bild) Membrane, die statt als Zwischen- als Aussenschicht verwendet werden. Dadurch saugen sich die Oberstoffe nicht mehr mit Wasser voll und können Kältebrücken bilden. Ausserdem beweisen

Naturfasern, dass in ihnen noch viel Potenzial steckt; Nachhaltigkeit wird immer wichtiger, auch wenn dieses Schlagwort noch längst nicht überall konsequent umgesetzt wird. Mit Pyua aus Deutschland gibt es eine erste Marke, die einen vollständigen Recycling-Kreislauf befolgt und nachweist. **columbia.com, gorefabrics.com, pyua.de**